

Martin Schulz wird in Kanada Weltmeister

Leipziger Triathlet hat mehr als eine Minute Vorsprung

Von Frank Schober

Edmonton/Leipzig. Es ist vollbracht: Zwei Jahre vor den Paralympics in Rio de Janeiro hat Martin Schulz seine führende Position unter den gehandicapten Triathleten der Welt einmal mehr eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Der 24-Jährige vom BV Leipzig und SC DHfK Leipzig, dem der linke Unterarm fehlt, reiste als dreifacher Europameister zu den Welttitelkämpfen nach Edmonton, wo er am Sonnabend souverän seinen Titel verteidigte und zum zweiten Mal Weltmeister wurde.

Galt der gebürtige Döbelner bislang als Schwimm-Spezialist, so erwies er sich in Kanada über 750 m Schwimmen, 20 km Rad und 5 km Lauf unter 20 Startern als der komplette Triathlet. Schulz kam unmittelbar hinter einem Brasilianer und einem Mexikaner als Dritter aus dem Wasser, ging nach dem Wechsel mit zehn Sekunden Rückstand auf die wellige und mit vier Anstiegen versehene Radstrecke, auf der er sofort die Führung übernahm. Nach der zweitbesten Rad- folgte die viertbeste Laufzeit. So erreichte der Leipziger fast eineinhalb Minuten vor einem Kanadier und gut zweieinhalb Minuten vor einem US-Amerikaner als Erster das Ziel, wo er ausgelassen jubelte. Sein Dauerrivale aus Frankreich glänzte einmal mehr auf dem Rad, stieg aber beim Laufen aus.

"Ich habe auf dem Rad viel riskiert. Diese Taktik ist voll aufgegangen, denn ich konnte mich auf der schweren Strecke deutlich absetzen", sagte Martin Schulz: "Mir hat der Kurs sehr gut gefallen. Nach der starken Radleistung fehlte mir etwas der Saft beim Laufen, aber gefährlich wurde mir niemand mehr."

Das Training der letzten Wochen sei sehr gut gelaufen. "Ich konnte in allen drei Disziplinen noch mal einen Schritt nach vorn machen. Das Trainingslager in Kienbaum mit der Nachwuchs-Nationalmannschaft unter Leitung von Thomas Möller hat großen Spaß gemacht, zumal ich sehr starke Trainingspartner hatte", sagte Schulz, der sich nach einigen Zwerchfell- und Bauchmuskel-Problemen im Frühjahr zuletzt topfit fühlte.

Der Austragungsort in Kanada motivierte ihn zusätzlich, auch wenn er von Land und Leuten in den fünf Tagen wenig mitbekam. Bereits heute geht es zurück nach Hause. Am Sonnabend bestreitet er mit dem Bike24-Team des SC DHfK das Bundesliga-Finale. In der deutschen Eliteliga ist Martin Schulz der einzige Behindertensportler - und gilt stets als ernstzunehmender Kontrahent.

Weltmeister Martin Schulz jubelt auf der Ziellinie in Edmonton. Foto: ITU

